

Dorf der Sinne

Das kleine Höfgen spricht alle Sinne an. Drei Mühlen klappern am rauschenden Bach. Der Duft von frischem Brot weht zum Backtag um die Dorfkirche mit ihrer einzigartigen Silhouette. Am besten lernt man das Dorf der Sinne bei einem kulinarischen Dorfspaziergang kennen. (7)

Kloster Nimbschen

In Nimbschen trifft man auf Spuren großer Geschichte. Die romantische Ruine des einstigen Zisterzienserinnenklosters St. Marienthron erinnert an Katharina von Bora, die hier als Nonne lebte, bevor sie gemeinsam mit einigen anderen Ordensfrauen floh und schließlich die Ehefrau des Reformators Martin Luther wurde. (8)

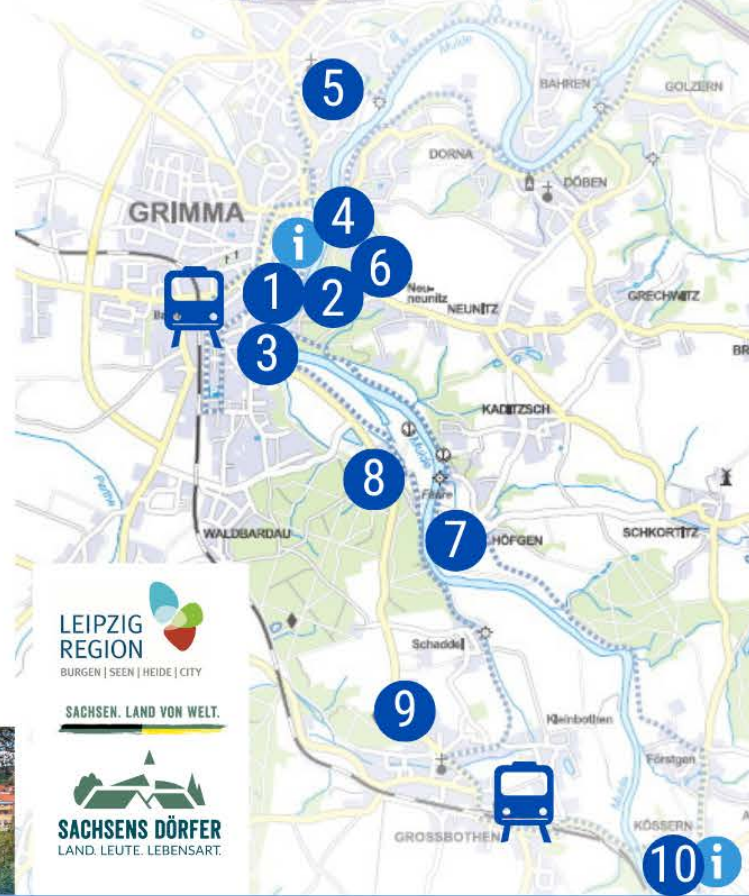
Wilhelm Ostwald Park

Der einzige vollständig erhaltene Gelehrtenwohnsitz eines deutschen Nobelpreisträgers ist einen Besuch wert. Wilhelm Ostwald ließ sich in Grimma nieder. Seine Bibliothek, das Labor und viele selbstgebaute wissenschaftliche Geräte und Arbeitsinstrumente zur Farbenlehre sind hier ausgestellt. (9)



Stadtschönheit

Grimma ist eine großartige Stadt, sogar die flächenmäßig viertgrößte Sachsens, mit vielen sehenswerten Kleinigkeiten. Wir haben zehn Tipps für Sie, die Sie nicht verpassen sollten.



Grimma

10 Dinge, die man gesehen haben sollte



Dorf der Baumeister

Am Weg der Steine liegt Kössern. Das Dorf der Baumeister ist ein architektonisches Juwel, die 45 einheitlichen Handwerkerhäuser gelten als Musterbeispiel sächsischer Baukunst. Bedeutende Baumeister wie der Architekt des Dresdners Zwingers, Matthäus Daniel Pöppelmann und die Adelsfamilie von Erdmannsdorff schufen gleich zwei herausragende Schlösser. (10)

Tourist-Information

Markt 23 | 04668 Grimma | Tel.: 03437/ 97 790 11
www.grimma.de | E-Mail: tourismus@grimma.de



@Stadt_Grimma

@Grimma.de

Fotos: Gerhard Weber (3), René Pech, David Rieger Redok Art, Jörn Heinrich Tobaben, Sebastian Bachran, Andreas Krone, Philipp Herfort/TMGS (Titel), Kristin Schmidt/Gerda und Klaus Tschira Stiftung, Kati Lange, Karte: Markus Burghardt
Herausgegeben von der Stadt Grimma/Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. (2023)



Perle des Muldentals

Altstadt

Grimma ist nicht nur bezaubernd schön, sondern auch ein Bilderbuch der Architekturgeschichte. Von mittelalterlichen Wohntürmen, den liebevollen Mauerlauben über geschichtsträchtige Kirchen und Schlösser, prächtige Renaissancebürgerhäuser bis zu romantischen Fabrikantenvillen reicht die lange Kette architektonischer Perlen. Nicht ohne Grund wurde Grimmas Altstadt in jüngerer Zeit zur schönsten in ganz Mitteldeutschland gekürt. (1)

Hochwasserschutz

400 Millionen Euro Schaden, eine historische Altstadt 3,50 Meter unter Wasser und viele berührende Geschichten – Grimma war ein Ort, dessen Bilder um die Welt gingen. Die dramatischen Muldehochwasser und die 60 Millionen Euro teure Hochwasserschutzanlage veränderten die Stadt. Doch obwohl die gesamte Altstadt unterirdisch sowie oberhalb geschützt ist, fällt das bemerkenswerte Bauwerk mit über 70 Öffnungen im Stadtbild kaum auf. Am besten entdeckt man das Ufer und die Anlage zu Fuß (2)



Schifffahrt

Schiff Ahoi. Die MS Katharina von Bora und die MS Gattersburg stehen in den Sommermonaten ihren Kapitänen und Passagieren zu Diensten. Die beiden Schiffe bilden die komplette Flotte der Muldeschifffahrt und befördern Wanderer und Radfahrer über den am schnellsten fließenden Fluss Mitteleuropas. Mit etwas Glück kann man an den Ufern des Flusses Biber und Fischotter entdecken, Graureiher aufsteigen sehen oder Eisvögel bewundern. (3)

Museum

Auf geschichtsträchtigem Boden befindet sich das stadtgeschichtliche Museum neben der Klosterkirche. In seinem Vorgängerbau, der im Mittelalter zum Augustinerkirchhof gehörte, wurde nach der Reformation 1529 die erste Mädchenschule weit und breit eingerichtet. Vom Pantoffel unter dem Luther stand bis zum Etui für das englische Königshaus – die umfassende Sammlung reicht von der Urgeschichte bis zur Gegenwart. (4)

Göschchenhaus

Friedrich Schiller verbrachte im Göschchenhaus die fröhlichsten Stunden seines Lebens. Georg Joachim Göschchen selbst meinte, hier das Paradies gefunden zu haben. Zudem befinden sich hinter Deutschlands einzigem Verlegermuseum ein Traum von einem Garten mit Weitblick, der Lieblingsplatz von Johann Gottfried Seume und ein Tempel der Freundschaft. (5)

Stadtwald

Der epische Wald, gelegen auf einem Plateau Millionen Jahre alter Vulkanasche versprüht noch heute eine ganz eigene Magie. Der Panorama-Weg auf dem Kamm des Waldes zwischen der Pöppelmannbrücke und Hängebrücke lädt zu den schönsten Blicken auf Grimma ein. Westlich liegt die 800 Jahre alte Hospitalkapelle, im Süden der Rabenstein und unterhalb der Muldestrand. (6)